



Medienbildung/ICT und Medien für PS, Sek I und Sek II

How to learn with YouTube – Lernen mit Video

12:30 Minuten

Autor Andreas Pfister

Zusammenfassung Löst YouTube das Fernsehen ab? Kaum, aber die Grenzen zwischen herkömmlichen TV-Formaten und professionell gestalteten YouTube-Kanälen wird zunehmend verwischt. Der Name YouTube ist ein grosses Versprechen. Technisch ist es heute möglich, mit einfachen Mitteln zu publizieren, was immer man will.

Wählt man als Thema «Lernen mit YouTube», dann geht es nicht darum, irgendwelche lustigen Filmchen zu machen, sondern Tutorials. Mit dieser Unterrichtseinheit wird aufgezeigt, wie Medienpädagogik exemplarisch im Schulalltag eingesetzt werden kann. Die Lernenden erstellen eigene Tutorials und laden diese auf YouTube hoch.

Didaktik Am meisten Lernen die SchülerInnen über YouTube, indem sie selbst ein Video erstellen. Idealerweise setzt man dieses Thema in Form eines Filmprojekts um, bei dem die Lernenden nicht nur mit dem Medium Film, sondern mit den Eigenheiten von YouTube konfrontiert werden.

Das Neue an YouTube sind nicht die Videos. Schon vor dem Aufkommen von Videos haben Lernenden eigene Filme gedreht im Unterricht. Neu ist hingegen der interaktive Aspekt des sozialen Netzwerks. Hier dürften und sollen die meisten Diskussionen entstehen. Lernende (und deren Eltern) wollen z.T. nicht, dass man sie in Videos auf YouTube sieht. Man sollte sie dazu nicht zwingen, sondern genau diesen Widerstand zum Anlass nehmen, um über YouTube zu reflektieren. Auf YouTube verlassen die Lernenden den geschützten Raum der Klasse. Dieser Schritt muss von der Lehrperson sorgfältig geplant und begleitet werden.

Die Länge von Tutorials ist nicht vorgegeben. Sie sollten aber, um möglichst effektiv zu sein, möglichst kurz gehalten werden. Es gilt, einen Lerninhalt ins Medium Film zu übersetzen und sowohl sach- als auch adressatengerecht zu gestalten. Auf dem Arbeitsblatt 1 findet sich eine Liste mit «Do's» und «Don'ts» für die Erstellung von Tutorials, die man auch als Kriterienliste zur Beurteilung einsetzen kann. Das Arbeitsblatt 2 enthält Hintergrundinformation für Lehrpersonen, in Form eines Essays «Die klassischen Medien und Social Media» beigefügt.

Lernziele Die Lernenden...

1. können einen Produktionsplan für eine eigenes Filmprojekt erstellen.
2. wissen, wie man ein Drehbuch schreibt.
3. können ihre Ideen filmisch umsetzen.
4. wissen, wie man Filmaufnahmen schneidet und vertont (Technik und Wirkung).
5. können über ihr Filmprojekt reflektieren und dieses im Plenum

Methodisches Vorgehen	präsentieren.
Dauer	Ca. 5 Wochen à 4 Lektionen, insgesamt 20 Lektionen
	<ol style="list-style-type: none">1. Woche: Einführung ins Thema. Konzepte für eigene Filme entwerfen. Arbeitspläne erstellen.2. Woche: Drehbuch skizzieren. Filmen.3. Woche: Filmen und nachbearbeiten.4. Woche: Nachbearbeiten, fertigstellen.5. Woche: Präsentation und Reflexion.
	Infrastruktur Die Qualität der Tutorials ist nur zum Teil von der vorhandenen Infrastruktur abhängig. Das Verstehen und Beherrschen des filmischen Handwerks ist wichtiger. Die Handycams der SchülerInnen reichen durchaus, die Freeware iMovie oder Movie Maker ebenfalls. Wenn die Schule Filmkameras besitzt, sind diese natürlich vorzuziehen. Es kann in einem Computerraum an der Schule gearbeitet werden, z.T. bringen die Lernenden aber auch ihre eigenen Laptops mit.
	Gruppen und Themen 2er/3er-Gruppen. Einigermassen breite Verteilung von Themen (fächerübergreifend).
Links	<ul style="list-style-type: none">• http://www.srf.ch/sendungen/myschool/videoguide-lerne-filmen